



(19)
Bundesrepublik Deutschland
Deutsches Patent- und Markenamt

(10) **DE 10 2009 040 073 A1** 2010.04.15

(12)

Offenlegungsschrift

(21) Aktenzeichen: **10 2009 040 073.7**

(22) Anmeldetag: **04.09.2009**

(43) Offenlegungstag: **15.04.2010**

(51) Int Cl.⁸: **A47C 17/12** (2006.01)

A47C 17/16 (2006.01)

A47C 17/18 (2006.01)

(66) Innere Priorität:

20 2008 012 133.7 11.09.2008

20 2008 015 354.9 20.11.2008

(74) Vertreter:

Beyer & Jochem Patentanwälte, 60322 Frankfurt

(71) Anmelder:

Reichert, Volker, 63571 Gelnhausen, DE

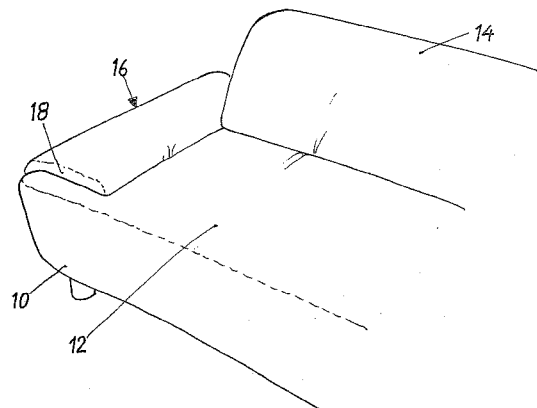
(72) Erfinder:

gleich Anmelder

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

(54) Bezeichnung: **Polstermöbel**

(57) Zusammenfassung: Das Polstermöbel hat ein Untergestell (10) und ein Sitzflächenpolster (12). Darüberhinaus hat es eine Rückenlehne (14) und/oder ein Seitenteil (16), bestehend jeweils aus einem gelenkig mit dem Untergestell (10) verbundenen ersten Polsterelement (18) und einem mit diesem gelenkig verbundenen Polsterelement (20). Um wahlweise eine flache Armauflage und Rückenstütze zu erhalten, ist das erste Polsterelement (18) um eine an seiner Innenkante angeordnete Gelenkachse aus einer liegenden in eine aufgerichtete, fixierbare Stellung verschwenkbar. Das zweite Polsterelement (20) ist an der Außenkante des ersten Polsterelements (18) gelenkig gelagert und zwischen einer flach auf dem ersten Polsterelement (18) liegenden oder von diesem nach unten abgewinkelten Stellung und einer aufgerichteten, mit dem ersten, aufgerichteten Polsterelement (18) fluchtenden Stellung verschwenkbar.



Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft ein Polstermöbel, z. B. Sofa oder Sessel, mit einem Untergestell und wenigstens einem Sitzflächenpolster, einer Rückenlehne und/oder einem Seitenteil, wobei das Seitenteil (16) und/oder die Rückenlehne (14) ein gelenkig mit dem Untergestell verbundenes, erstes Polsterelement (18) und ein mit diesem gelenkig verbundenes zweites Polsterelement (20) aufweist.

[0002] Aus der DE 20 2007 006 432 U1 ist ein Polstermöbel bekannt, dessen Rückenlehne aus einem in aufrechter Lage fest montierten Unterteil und einem gelenkig daran gelagerten Oberteil besteht. Außerdem sind am Markt Polstermöbel mit sog. Seitenteilauflage bekannt, bei denen sich im Bereich des Seitenteils ein verschwenkbares Polsterelement befindet, das auf die einfache Breite der Seitenteile beschränkt ist und daher auch im aufgestellten Zustand nur eine ungenügende Abstützung des Rückens bietet.

[0003] In der DE 83 33 169 U1 ist ein Seitenteil eines Sitzmöbels der eingangs genannten Art beschrieben, bei dem das erste Polsterelement zwischen einer aufgerichteten und einer seitwärts auskragenden Stellung verschwenkbar ist, während das zweite Polsterelement aus einer einwärts geneigten in eine seitwärts auskragende, mit dem ersten Polsterelement fluchtende Stellung verschwenkbar ist. Das Seitenteil kann daher nur als Armauflage und in seitlicher Verlängerung der Sitzfläche als weit abstehende Kopfstütze dienen, aber nicht als Rückenlehne. Der weite Überstand stört normalerweise die übige Möblierung eines Raums.

[0004] Schließlich ist aus der DE 20 2008 011 451 U1 ein Sitz-Liege-Möbel der eingangs genannten Art mit einer Rückenlehne bekannt, deren erstes Polsterelement nach dem Herausziehen des zugeordneten Teils des Untergestells und Sitzpolsters aus der aufrechten Stellung nach vorne umzulegen ist. Zuvor ist das zweite Polsterelement aus der aufrechten in eine nach vorne unten geneigte Stellung verschwenkt worden. In dem umgelegten Zustand bildet die hintere Fläche des ersten Polsterelements eine Verlängerung der Oberfläche des herausgezogenen Sitzflächenpolsters, während das zweite Polsterelement in das Untergestell versenkt ist und in dieser Lage ungenutzt bleibt. Da die Rückenlehne auch dann, wenn nur das zweite Polsterelement aus der aufrechten in die nach vorne unten geneigte Stellung verschwenkt worden ist, noch mehr als doppelt so hoch ist wie die seitliche Armauflage und diese in allen Stellungen der Rückenlehne gleich bleibend vorhanden ist, fehlt hier der umlegbaren Rückenlehne die Funktion, als flache Armauflage dienen zu können.

[0005] Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde,

ein Polstermöbel der eingangs genannten Art zur Verfügung zu stellen, das in einer ersten Einstellung an einer Seite oder hinten entweder flach oder mit einer niedrigen Erhöhung ausgebildet ist und in einer zweiten Einstellung eine zur Abstützung des Rückens ausreichend hohe, gepolsterte Lehne aufweist.

[0006] Vorstehende Aufgabe wird dadurch gelöst, dass das erste Polsterelement, ausgehend von einer auf dem Sitzflächenpolster oder dem Untergestell liegenden Stellung, um eine an seiner Innenkante angeordnete Gelenkachse in wenigstens eine aufgerichtete, fixierbare Stellung verschwenkbar ist, und das zweite Polsterelement an der der Innenkante gegenüberliegenden Außenkante des ersten Polsterelements gelenkig gelagert und zwischen einer flach auf dem ersten Polsterelement liegenden oder von diesem nach unten abgewinkelten Stellung und einer mit dem ersten Polsterelement derart fluchtenden Stellung verschwenkbar ist, dass sich beide Polsterelemente im aufgerichteten Zustand zu einer Rückenstütze ergänzen.

[0007] Die vorgeschlagene, besondere Anordnung der zwei gelenkig miteinander verbundenen, insgesamt verschwenkbar gelagerten Polsterelemente gestattet erstmals eine einfache, schnelle Verwandlung einer flachen oder relativ niedrigen Arm- oder Kopfauflage in eine hohe Rückenlehne eines Polstermöbels. Dieses kann daher, je nach Einstellung wahlweise als Sitzmöbel zum Sitzen mit aufrechtem Oberkörper oder, in Abhängigkeit von der Gestaltung und Dimensionierung des Polstermöbels, als Liege, Sofa mit Armlehne oder Sitzmöbel zum Entspannen in halb liegender Relaxstellung dienen.

[0008] In bevorzugter Ausgestaltung der Erfindung ruht das erste Polsterelement in der liegenden Stellung bei horizontaler oder bis zu 20° geneigter mittlerer Oberfläche mit wenigstens 40% seiner unteren Fläche auf dem Sitzflächenpolster oder dem Untergestell. Damit ergibt sich zwar in dem zu einer Rückenlehne aufgerichteten Zustand der Polsterelemente ein Überstand des Untergestells gegenüber dem unteren Bereich der Rückenlehne, aber andererseits der Vorteil, dass sich die Rückenlehne im wesentlichen insgesamt oberhalb des Untergestells befindet, so dass zum Aufrichten der Polsterelemente weder ein unmittelbar vor einer Wand stehendes Untergestell vorgerückt noch seitlich stehende Lampen, Tische oder andere Möbel entfernt werden müssen. Ein zusätzlicher Vorteil dieser Bauform wird gewonnen, wenn bei einer über Eck an die Polsterelemente angrenzenden Rückenlehne deren Seitenkante unmittelbar vor der Innenkante des ersten Polsterelements angeordnet ist. Dann verdeckt dieses nämlich die Ecke, welche die Schmalseite der Rückenlehne mit dem Sitzflächenpolster bzw. Untergestell bildet.

[0009] In bevorzugter praktischer Ausführung wird die Erfindung mit herkömmlichen Beschlägen realisiert. So ist vorgesehen, dass wenigstens eine der Gelenkverbindungen der Polster Elemente durch Rasterbeschläge gebildet ist, die beim Aufrichten der Polster Elemente in wenigstens einer vorbestimmten Drehwinkelstellung, gegen Rückwärtsbewegung fixiert, einrasten und nach Erreichen einer Drehwinkelendstellung zurückschwenkbar sind. Insbesondere dann, wenn die beiden Polster Elemente einen durchgehenden Bezug haben und zu einer flach aufeinanderliegenden Stellung zusammenklappbar sind, empfiehlt es sich, dass wenigstens für die Gelenkverbindung zwischen den Polster Elementen Beschläge in Form von Gelenkketten bzw. -bändern eingesetzt werden, deren Glieder beim Aufrichten der Polster Elemente aus der flach aufeinanderliegenden Stellung jeweils um einen durch Anschlag begrenzten Schwenkwinkel aufschwenkbar sind. Das zum Verschwenken der Glieder der Gelenkketten notwendige Drehmoment ist einstellbar. Grundsätzlich erlaubt diese Gelenk Konstruktion einen größeren Biegeradius der Polsterung und kann dadurch Probleme bei der Überpolsterung der Gelenkstelle vermeiden. Das ist vor allem dann wichtig, wenn das Gelenk einen Schwenkbereich von 180° hat.

[0010] Die Erfindung gestattet über die unterschiedlichen Abstützungen des Körpers hinaus eine weitere Nutzung dahingehend, dass das zweite Polster Element bei horizontal liegendem und/oder aufgerichtetem ersten Polster Element in eine horizontale, ggf. teilweise über die Seitenkante des Untergestells vorstehende Stellung schwenkbar und in dieser Stellung arretierbar sein kann, in der sie eine Ablage oder Abstellfläche bildet.

[0011] Wenn eine solche Anwendung vorgesehen ist, wird man eine entsprechend harte Polsterung des zweiten Polster Elements wählen, evtl. teilweise auf die Polsterung verzichten oder eine z. T. aus der Polsterung herausziehbare Platte einbauen.

[0012] Die Erfindung ist nicht auf einen bestimmten Aufbau der Polsterung der beiden Polster Elemente beschränkt. Aus Gründen der Verbesserung des Sitzkomforts empfiehlt es sich jedoch, dass die Polster Elemente jeweils einen von Polstern überdeckten, inneren Tragrahmen haben, wobei der Tragrahmen des zweiten Polster Elements an der parallel zu den Gelenkachsen liegenden, freien Außenkante durch ein elastisch biegsames Stahlband gebildet ist.

[0013] Die Erfindung wird nachstehend anhand von in der Zeichnung dargestellten Ausführungsbeispielen näher erläutert. Es zeigen:

[0014] Fig. 1 eine perspektivische Teilansicht eines Sofas mit einem in der gezeigten Stellung als Armauflage dienenden Seitenteil;

[0015] Fig. 2 in einer Ansicht entsprechend Fig. 1 das Seitenteil in einem Zwischenstadium nach Beginn des Hochschwenkens zu einer Rückenlehne;

[0016] Fig. 3 in einer Ansicht entsprechend Fig. 1 und Fig. 2 das Seitenteil in einem weiteren Zwischenstadium des Aufrichtens zur Rückenlehne;

[0017] Fig. 4 in einer Ansicht entsprechend Fig. 1 bis Fig. 3 das Seitenteil nach dem vollständigen Aufrichten zu einer Rückenlehne;

[0018] Fig. 5 eine Ansicht entsprechend Fig. 3 mit einem gläsern dargestellten Seitenteil, in dem die Gelenkbeschläge sichtbar sind;

[0019] Fig. 6 eine perspektivische Teilansicht einer anderen Ausführung eines Sofas, bei dem das Seitenteil bis zur Vorderkante der Sitzfläche reicht und in einer nur teilweise aufgerichteten Stellung dargestellt ist;

[0020] Fig. 7 eine Teilansicht des Sofas nach Fig. 6 in der Stellung nach Aufrichtung des Seitenteils zu einer Rückenlehne;

[0021] Fig. 8 als weiteres Ausführungsbeispiel in perspektivischer Darstellung einen Sessel mit einer nach Art des Seitenteils der Ausführung nach Fig. 1 bis Fig. 4 ausgebildeten Rückenlehne;

[0022] Fig. 9 eine weitere perspektivische Ansicht des Sessels nach Fig. 8 in einer Stellung mit teilweise und (gestrichelt) ganz aufgerichteter Rückenlehne;

[0023] Fig. 10 eine perspektivische Teilansicht eines Sofas entsprechend Fig. 6 und Fig. 7 mit einem zusammengeklappt auf dem Untergestell liegenden Seitenteil;

[0024] Fig. 11 in einer Ansicht entsprechend Fig. 10 das Seitenteil nach teilweisem Aufschwenken des oberen Polster Elements;

[0025] Fig. 12 eine perspektivische Teilansicht eines kombinierten Polstermöbels, bei dem zwei Sitze jeweils eine Rückenlehne haben, die entsprechend ausgebildet ist wie das Seitenteil der Ausführung nach Fig. 1 bis Fig. 5;

[0026] Fig. 13 eine perspektivische Ansicht der Beschläge, die bei der Ausführung nach Fig. 10 und Fig. 11 zur Realisierung der dort gezeigten Gelenkverbindung zwischen den beiden Polster Elementen des Seitenteils vorgesehen sind, in zusammengeklappten Zustand;

[0027] Fig. 14 eine perspektivische Ansicht der Beschläge nach Fig. 13 in einer Zwischenstellung zu

Beginn des Aufrichtens zur Rückenlehne;

[0028] Fig. 15 eine perspektivische Darstellung der Beschlüge nach Fig. 13 und Fig. 14 in horizontaler Strecklage;

[0029] Fig. 16 eine perspektivische Ansicht der Beschlüge nach Fig. 13 bis Fig. 15 in der zur Rückenlehne aufgerichteten Stellung und

[0030] Fig. 17 eine perspektivische Ansicht eines dem Sofa nach Fig. 1–Fig. 5 ähnlichen Sofas mit seitlich nach außen schräg ansteigenden Seitenteilen.

[0031] Das als erstes Ausführungsbeispiel gezeigte Sofa nach Fig. 1 bis Fig. 5 hat ein Untergestell **10**, das ein Sitzflächenpolster **12**, eine gepolsterte Rückenlehne **14** und ein Seitenteil **16** trägt. Das Seitenteil **16** ist insgesamt verschwenkbar an dem Unterteil **10** gelagert und besteht aus zwei Polster-elementen **18**, **20**, die gelenkig miteinander verbunden sind. In der Stellung nach Fig. 1 liegt das gelenkig mit dem Untergestell verbundene Polster-element **18** horizontal auf dem Untergestell **10** oder einem stufenförmig abgesetzten Endbereich des Sitzflächenpolsters **12**, während das zweite Polster-element **20** etwa rechtwinklig nach unten abgewinkelt ist und seitlich außen an dem Untergestell **10** anliegt. In dieser nach unten geschwenkten Stellung dient das erste Polster-element **18** des Seitenteils **16** als Armauflage.

[0032] Um das Seitenteil **16** in eine Rückenlehne zu verwandeln, so dass der Benutzer mit auf dem Sitzflächenposter **12** liegenden Beinen in Längsrichtung auf dem Sofa sitzen kann, braucht nur das Seitenteil **16** aufgerichtet und gestreckt zu werden.

[0033] Fig. 2 zeigt den Beginn des Aufschwenkens des ersten Polster-elements **18** um eine Schwenkachse, die sich im Bereich der Innenkante bzw. inneren Schmalseite, also auf der zur Mitte der Sitzfläche weisenden Seite des Polster-elements **18** befindet.

[0034] Bei teilweise oder ganz hochgeschwenktem ersten Polster-element **18** kann das zweite Polster-element **20** gemäß Fig. 3 in eine im wesentlichen horizontale Stellung gebracht werden und in dieser Stellung eine Ablagefläche bilden. Da das zweite Polster-element **20** unabhängig von der Drehwinkelstellung des ersten Polster-elements **18** verschwenkbar ist, kann es auch dann in eine horizontale Lage gebracht werden, wenn das erste Polster-element **18** die Stellung nach Fig. 1 einnimmt. Wenn das Seitenteil **16** nicht als Ablage, sondern als Rückenlehne gebraucht wird, wird es, über die Stellung nach Fig. 3 hinausgehend, in eine gestreckte, aufgerichtete Lage gemäß Fig. 4 verschwenkt, in der die beiden im wesentlichen in Flucht liegenden Polster-elemente **18**, **20** zusammen eine Rückenlehne bilden.

[0035] Fig. 5 zeigt die Beschlüge, mit denen das erste Polster-element **18** schwenkbar am Untergestell **10** und das zweite Polster-element **20** verschwenkbar am ersten Polster-element **18** gelagert sind. Es handelt sich jeweils um sog. Rasterbeschlüge **22** und **24**, die, ausgehend von einer bestimmten Anfangsstellung, z. B. nach Fig. 1, eine Verschwenkbewegung in einer bestimmten Drehrichtung zulassen und nach Erreichen bestimmter Schwenkwinkel derart einrasten, dass eine Verschwenkbewegung in Rückwärtsrichtung verhindert ist. In Vorwärts- bzw. Aufwärtsrichtung kann jedoch weiter verschwenkt werden, bis eine bestimmte Drehwinkelendstellung erreicht wird, in der die Verrastungen aufgehoben werden, so dass die Teile in ihre Ausgangsstellung zurückgeführt werden können. Derartige in Fig. 5 bei **22** und **24** ange-deutete Rasterbeschlüge sind handelsüblich.

[0036] Fig. 6 und Fig. 7 zeigen ein im Vergleich zu der Ausführung nach Fig. 1 bis Fig. 5 abgewandeltes Ausführungsbeispiel, bei dem das Seitenteil **16** bis zur Vorderkante des Sitzflächenpolsters **12** reicht. Übereinstimmung besteht insofern, als sich die Gelenkachse des Gelenks zwischen dem Untergestell **10** und dem ersten Polster-element **18** unmittelbar neben der Rückenlehne **14** befindet, so dass das Seitenteil **16**, wenn es sich an der Rückenlehne vorbei erstreckt, die Ecke zwischen der Seitenkante der Rückenlehne **14** und dem Untergestell abdecken kann. Dargestellt sind wiederum eine nur teilweise aufgerichtete Zwischenstellung der Rückenlehne gemäß Fig. 6 und die ganz aufgerichtete Stellung gemäß Fig. 7. Beide Stellung entsprechen Raststellungen der Rasterbeschlüge **22**, **24**. In der heruntergeklappten Ausgangsstellung ist auch hier das zweite Polster-element **20** nach unten abgewinkelt und befindet sich seitlich neben dem Untergestell **10**.

[0037] Das in Fig. 8 und Fig. 9 dargestellte Ausführungsbeispiel eines Sessels, bei dem entsprechende Teile wie in Fig. 1 bis Fig. 5 mit denselben Bezugszeichen versehen sind, zeigt, dass nicht nur ein aufstellbares Seitenteil **16** erfindungsgemäß gestaltet sein kann, sondern auch die Rückenlehne eines Sitzmöbels. In der heruntergeklappten Form gemäß Fig. 8 stellt sich die aus den beiden Polsterteilen **18** und **20** bestehende Rückenlehne nur als niedrige Erhebung dar, die bei einem verhältnismäßig großen Sitzflächenpolster **12**, das auch eine liegende Stellung erlaubt, als Kopfkissen oder beim Lesen in Seitenlage als Armauflage dienen kann. Bei kleinerer Dimensionierung des Untergestells **10** und des Sitzflächenposters **12** ergibt die Stellung nach Fig. 8 einen Hocker.

[0038] In Fig. 9 ist eine teilweise aufgerichtete Zwischenstellung dargestellt, bei der das zweite Polster-element **20** eine horizontale Ablagefläche bietet. Wird auch noch das zweite Polster-element **20** in die gestrichelt gezeigte, ganz aufgerichtete Stellung und

in Flucht mit dem ersten Polsterelement **18** gebracht, erhält man wiederum eine zum aufrechten Sitzen ausreichend hohe Rückenlehne.

[0039] Das Ausführungsbeispiel nach [Fig. 10](#) und [Fig. 11](#) hat ebenso wie die Ausführungsform nach [Fig. 6](#) und [Fig. 7](#) ein bis zur Vorderkante des Sitzflächenposters reichendes Seitenteil **16**. Die Besonderheit besteht hier jedoch darin, dass im zusammengeklappten Zustand gemäß [Fig. 10](#) das zweite Polsterelement **20** flach auf dem ersten Polsterelement **18** liegt. Dadurch wird die Funktion als Armauflage gefördert. Es ist allerdings zu beachten, dass es, anders als bei den zuvor beschriebenen Ausführungsbeispielen, in diesem Fall notwendig ist, zunächst das zweite Polsterelement **20** wenigstens teilweise aufzuschwenken und danach erst das erste Polsterelement **18**. Bei entgegengesetzter Reihenfolge würde die angrenzende Rückenlehne **14** bei teilweise aufgerichtetem ersten Polsterelement **20** das Aufschwenken des zweiten Polsterelements **18** blockieren. Im weiteren Verlauf des Aufschwenkens, über die Stellung nach [Fig. 11](#) hinaus, gelangen die Polsterelemente **18**, **20** in dieselben Stellungen, die bereits bei dem Ausführungsbeispiel nach [Fig. 6](#) und [Fig. 7](#) gezeigt sind.

[0040] Bei der Ausführung nach [Fig. 10](#) und [Fig. 11](#) ist außerdem zu beachten, dass der notwendige Schwenkbereich der Gelenkverbindung zwischen den beiden Polsterelementen **18**, **20** mit etwa 180° im wesentlichen doppelt so groß ist wie bei der Ausführung nach [Fig. 1](#) bis [Fig. 5](#). Es wird sich deshalb empfehlen, besondere Beschlüge für dieses Gelenk zu verwenden und zusätzlich einen am Polster und/oder Bezug angreifenden Streckmechanismus vorzusehen, um Stauchungen und unerwünschter Faltenbildung im Gelenkbereich zu begegnen.

[0041] Das Ausführungsbeispiel nach [Fig. 12](#) veranschaulicht die Anwendung des am Beispiel des Sessels nach [Fig. 8](#) und [Fig. 9](#) beschriebenen Prinzips bei einem mehrsitzigen Ecksofa, bei dem in diesem Fall zwei Rückenlehnen zwischen der gezeigten aufgerichteten Stellung und der der Einfachheit halber in derselben Zeichnung gezeigten heruntergeklappten Stellung verschwenkbar sind. Es versteht sich, dass bei einem mehrsitzigen Sofa, auch in Form einer Ecklösung, sowohl ein oder zwei zu Rückenlehnen aufzurichtende Seitenteile **16** als auch eine oder mehrere Rückenlehnen vorhanden sein können, die sich in die Stellung nach [Fig. 1](#), [Fig. 8](#) oder [Fig. 10](#) herabschwenken bzw. zusammenklappen lassen.

[0042] In [Fig. 13](#) bis [Fig. 16](#) sind die Beschlüge für die Ausführungsform nach [Fig. 10](#) und [Fig. 11](#) dargestellt. Wie ersichtlich, kann für das Gelenk zwischen dem Unterteil **10** und dem ersten Polsterelement **18** wieder ein Rasterbeschlüge **22**, wie bei der Ausführung nach [Fig. 1](#) bis [Fig. 5](#) verwendet werden. Dage-

gen wird für das Gelenk zwischen den beiden Polsterelementen **18**, **20** der Einsatz je eines Gelenkband- bzw. Gelenkkettenbeschlügs **26** auf jeder Seite vorgeschlagen. Dieser erlaubt größere Biegeradien bei der 180°-Biegung der Polsterung. Auch wenn der Kettenbeschlüge nur eine Verschwenkbewegung um 180° zwischen der zusammengelegten und der fluchtenden Stellung der beiden Polsterelemente **18**, **20** gestattet und keine einrastbaren Zwischenstellungen bietet, ist dies in der Praxis kein wesentlicher Mangel, weil in aller Regel das zweite Polsterteil **20** nur zwischen der zusammengeklappten Stellung nach [Fig. 13](#) und der Strecklage nach [Fig. 15](#) und [Fig. 16](#) hin und her verschwenkt wird. Die Stellung nach [Fig. 14](#) ist nur eine Durchgangsstellung während der Verschwenkbewegung. Die unterschiedlich geneigten bzw. aufgerichteten Stellungen der Rückenlehne nach [Fig. 15](#) und [Fig. 16](#) sind fixierbar, weil die Rasterbeschlüge **22** mehrere Raststellungen haben können.

[0043] Im übrigen zeigen die [Fig. 13](#) bis [Fig. 16](#), dass die äußerste Seitenkante des inneren Rahmens des zweiten Polsterelements **20** durch ein elastisches Stahlband (**28**) gebildet ist. Dieses bietet einerseits die notwendige Festigkeit, andererseits genügend Flexibilität, um eine komfortable Polsterung der Rückenlehne erzielen zu können.

[0044] Schließlich ist in [Fig. 17](#) ein dem Ausführungsbeispiel nach [Fig. 1](#) bis [Fig. 5](#) ähnliches Sofa dargestellt, bei dem die ersten Polsterelemente **18** der Seitenteile **16** in der liegenden Stellung nicht horizontal liegen, sondern seitlich nach außen schräg ansteigen. Der schräge Anstieg der ebenen Oberfläche bzw. bei einer aufgewölbten Polsterung der mittleren Oberfläche kann entweder auf einer entsprechend schrägen Auflagefläche für das Polsterelement **18** am Untergestell oder einer Keilform des Polsterelements **18** beruhen. Je nach der Gestaltung der äußeren Seitenwände des Untergestells **10** können in der in [Fig. 17](#) rechts gezeigten, liegenden Stellung des Seitenteils **16** die beiden Polsterelemente **18** und **20** einen rechten, aber auch einen spitzen oder stumpfen Winkel miteinander bilden. Auf der linken Seite der [Fig. 17](#) ist das Seitenteil in einer der [Fig. 3](#) entsprechenden Stellung gezeigt. Es kann weiter aufgerichtet und in die in [Fig. 4](#) gezeigte Stellung gebracht werden.

[0045] Eine in der Zeichnung nicht dargestellte Weiterbildung der neuen Polstermöbel besteht darin, dass das zweite Polsterelement **20** unter seiner Polsterung eine z. T. herausziehbare Platte enthalten kann, die als weitere Aufstell- oder Ablagefläche benutzt werden kann, wenn das zweite Polsterelement **20** die z. B. in [Fig. 3](#), [Fig. 5](#) und [Fig. 9](#) gezeigte horizontale Stellung einnimmt.

[0046] Noch eine weitere Abwandlung der vorste-

hend beschriebenen Ausführungsbeispiele besteht darin, dass das Polstermöbel an denjenigen Stellen, wo Seitenteile **16** und/oder Rückenlehnen **14** anzubringen sind, im Untergestell **10** Kupplungselemente z. B. für Steckverbindungen enthält, die mit passenden Kupplungselementen an den Seitenteilen **16**, starren Armlehnen oder Rückenlehnen **14** in Eingriff zu bringen sind. Eine solche Konstruktion gestattet einen modularen Aufbau unterschiedlicher Polstermöbel aus verschiedenen Einzelteilen je nach Wunsch des Kunden. Die Untergestelle, Seitenteile und Rückenlehnen könnten in größeren Serien produziert und je nach Bestellung zusammengesetzt werden. Selbst nachträglich wäre es möglich, eine einstückige Rückenlehne **14** oder eine einstückige Armlehne gegen ein aus zwei gelenkig miteinander verbundenen Polsterelementen **18**, **20** bestehendes, mit einer schwenkbaren Lagerung versehenes Seitenteil **16** oder eine entsprechend herunterklappbare Rückenlehne auszuwechseln.

ZITATE ENTHALTEN IN DER BESCHREIBUNG

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde automatisiert erzeugt und ist ausschließlich zur besseren Information des Lesers aufgenommen. Die Liste ist nicht Bestandteil der deutschen Patent- bzw. Gebrauchsmusteranmeldung. Das DPMA übernimmt keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

Zitierte Patentliteratur

- DE 202007006432 U1 [0002]
- DE 8333169 U1 [0003]
- DE 202008011451 U1 [0004]

Patentansprüche

1. Polstermöbel, z. B. Sofa oder Sessel, mit einem Untergestell (10) und wenigstens einem Sitzflächenpolster (12), einer Rückenlehne (14) und/oder einem Seitenteil (16), wobei das Seitenteil (16) und/oder die Rückenlehne (14) ein gelenkig mit dem Untergestell (10) verbundenes, erstes Polster-element (18) und ein mit diesem gelenkig verbundenes zweites Polster-element (20) aufweist, **dadurch gekennzeichnet**, dass das erste Polster-element (18), ausgehend von einer auf dem Sitzflächenpolster (12) oder dem Untergestell (10) liegenden Stellung, um eine an seiner Innenkante angeordnete Gelenkachse in wenigstens eine aufgerichtete, fixierbare Stellung verschwenkbar ist, und das zweite Polster-element (20) an der der Innenkante gegenüberliegenden Außenkante des ersten Polster-elementes (18) gelenkig gelagert und zwischen einer flach auf dem ersten Polster-element (18) liegenden oder von diesem nach unten abgewinkelten Stellung und einer mit dem ersten Polster-element (18) derart fluchtenden Stellung verschwenkbar ist, dass sich beide Polster-elemente (18, 20) im aufgerichteten Zustand zu einer Rückenstütze ergänzen.

2. Polstermöbel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass das erste Polster-element (18) in der liegenden Stellung bei horizontaler oder bis zu 20° geneigter mittlerer Oberfläche mit wenigstens 40% seiner unteren Fläche auf dem Sitzflächenpolster (12) oder dem Untergestell (10) liegt.

3. Polstermöbel nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass wenigstens eine der Gelenkverbindungen der Polster-elemente durch Rasterbeschläge (22, 24) gebildet ist, die beim Aufrichten der Polster-elemente (18, 20) in wenigstens einer vorbestimmten Drehwinkelstellung, gegen Rückwärtsbewegung fixiert, einrasten und nach Erreichen einer Drehwinkelendstellung zurückschwenkbar sind.

4. Polstermöbel nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass wenigstens die Gelenkverbindung zwischen den Polster-elementen (18, 20) durch Beschläge in Form von Gelenkketten bzw. -bändern (26) gebildet ist, deren Glieder beim Aufrichten der Polster-elemente (18, 20) aus der flach aufeinanderliegenden bzw. der nach unten abgewinkelten Stellung jeweils um einen durch Anschlag begrenzten Schwenkwinkel aufschwenkbar sind.

5. Polstermöbel nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass bei einer über Eck an die Polster-elemente (18, 20) angrenzenden Rückenlehne (14) deren Seitenkante unmittelbar vor der Innenkante des ersten Polster-elementes (18) angeordnet ist.

6. Polstermöbel nach einem der Ansprüche 1 bis

5, dadurch gekennzeichnet, dass das zweite Polster-element (20) bei liegendem und/oder teilweise oder ganz aufgerichtetem ersten Polster-element (18) in eine horizontale Stellung schwenkbar und in dieser Stellung arretierbar und als Ablage- oder Abstellfläche nutzbar ist.

7. Polstermöbel nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, dass das zweite Polster-element (20) eine herausziehbare Platte mit einer ebenen Ablage- oder Abstellfläche enthält.

8. Polstermöbel nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Polster-elemente (18, 20) einen von Polstern überdeckten, inneren Tragrahmen haben, wobei der Tragrahmen des zweiten Polster-elementes (20) an der parallel zu den Gelenkachsen liegenden, freien Außenkante durch ein elastisch biegsames Stahlband (28) gebildet ist.

9. Polstermöbel nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass das Untergestell (10) mit Kupplungselementen versehen ist, die wahlweise mit Armlehnen und/oder Rückenlehnen (14) mit starren Rahmen oder mit insgesamt verschwenkbaren, aus zwei gelenkig miteinander verbundenen Polster-elementen (18, 20) bestehenden Seiten- bzw. Rückenteilen (16) in Eingriff zu bringen sind.

Es folgen 10 Blatt Zeichnungen

Anhängende Zeichnungen

Fig. 1

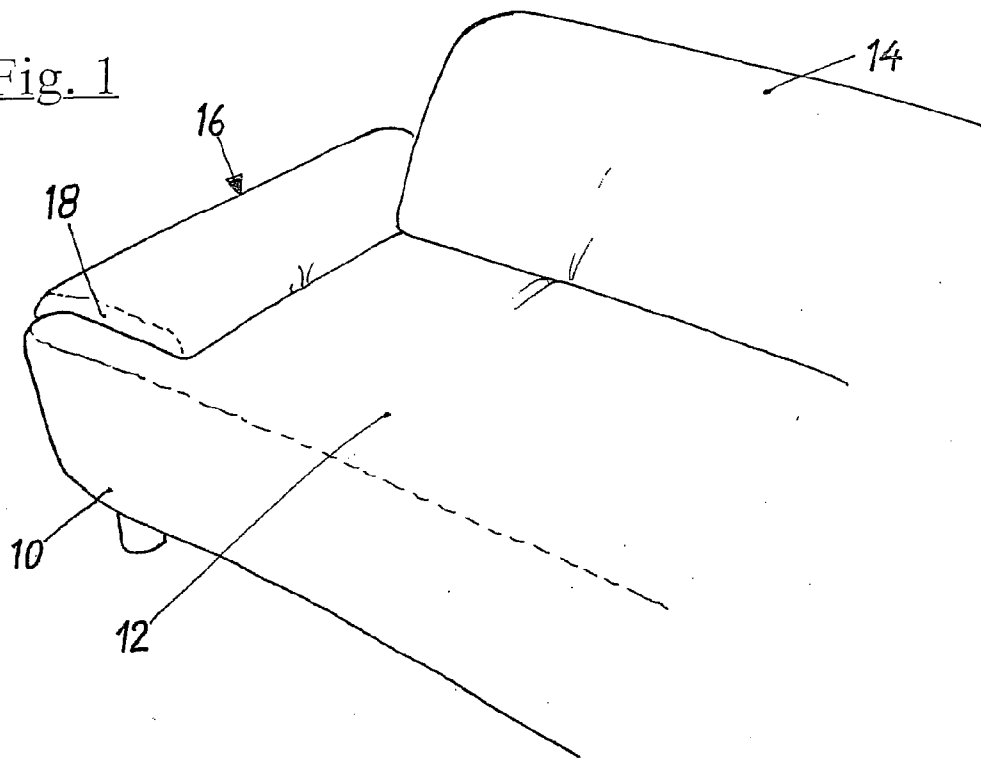
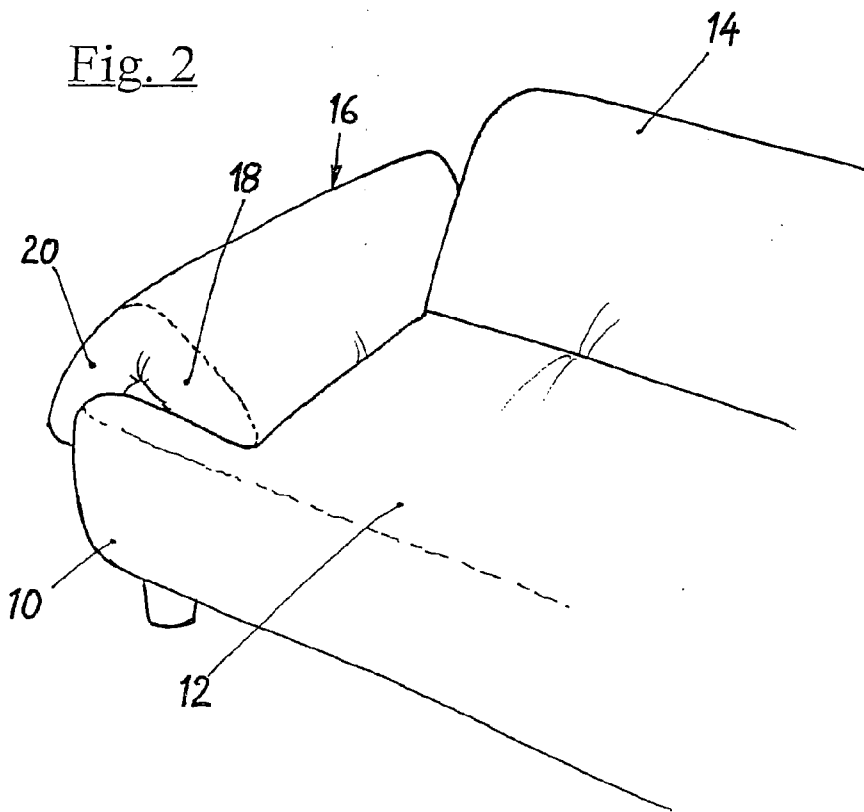


Fig. 2



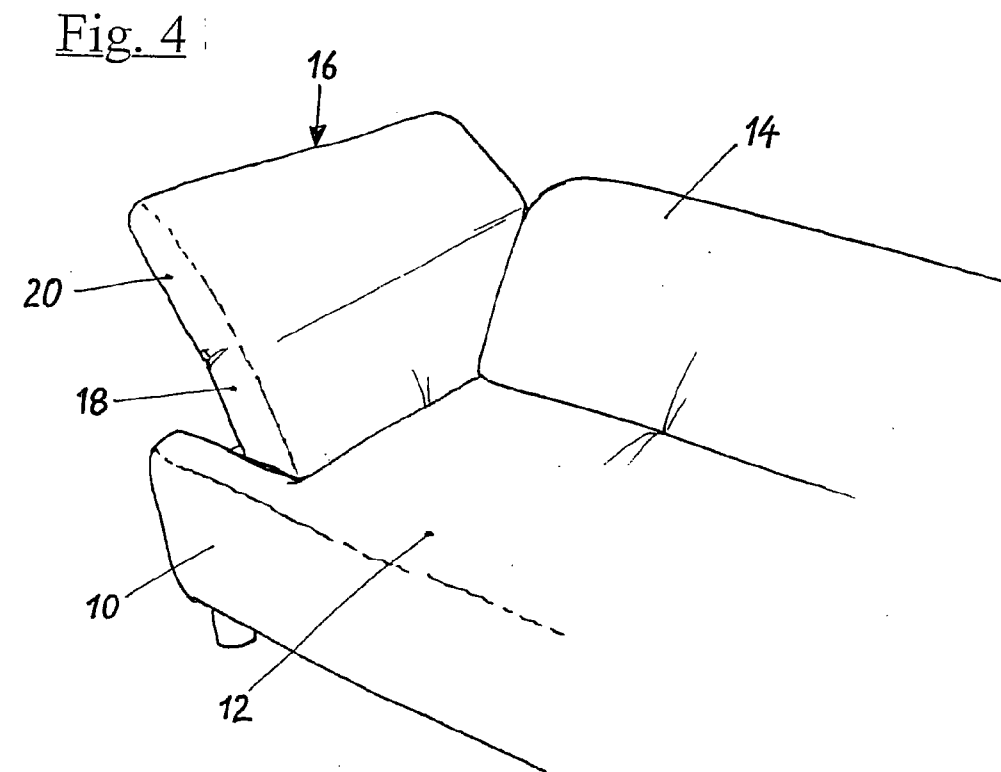
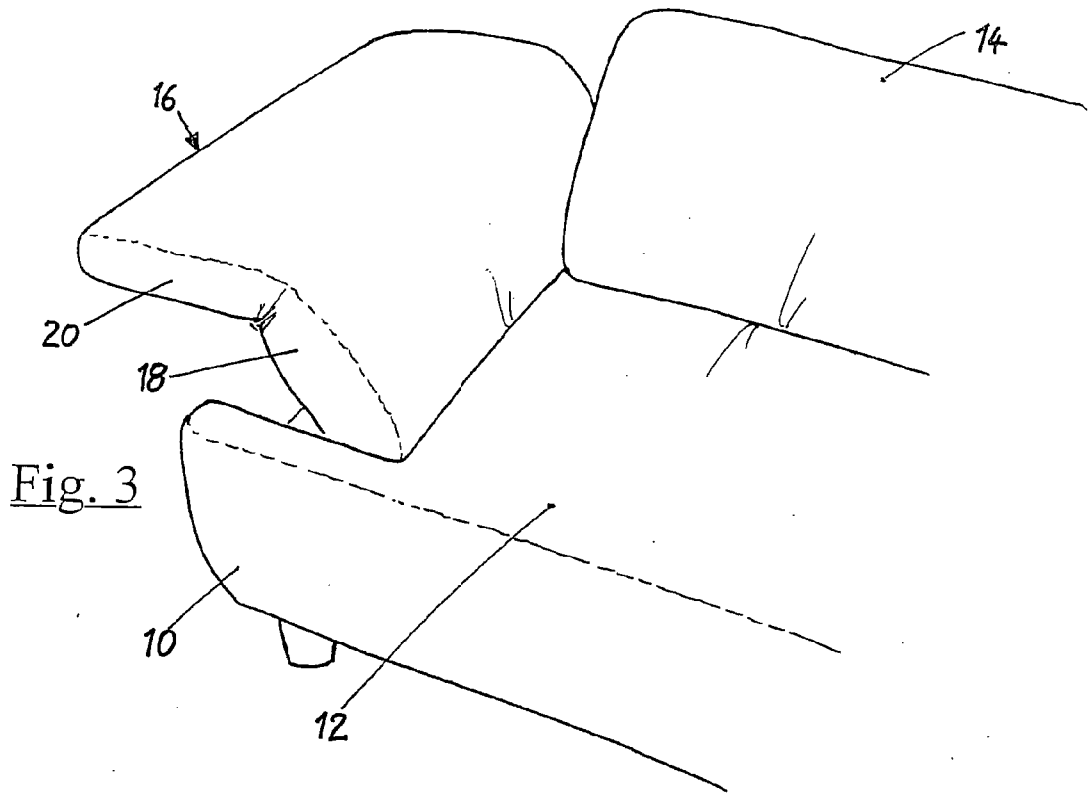


Fig. 5

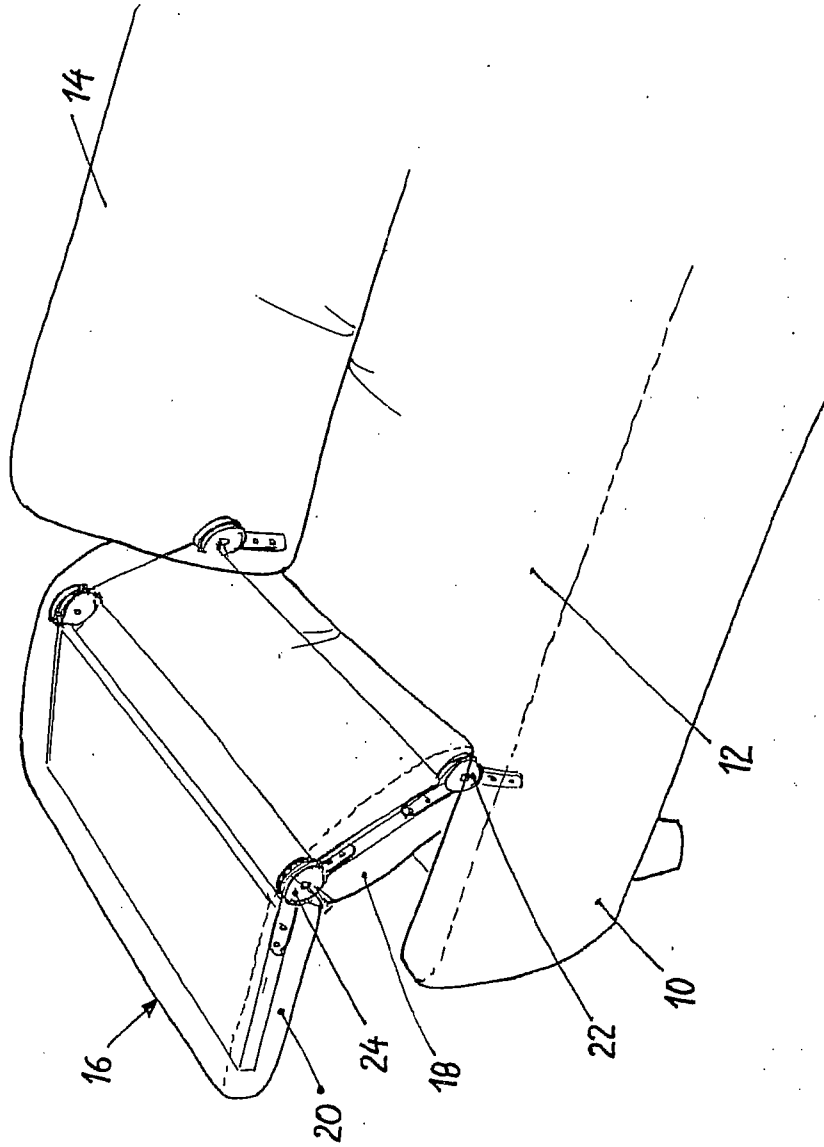


Fig. 6

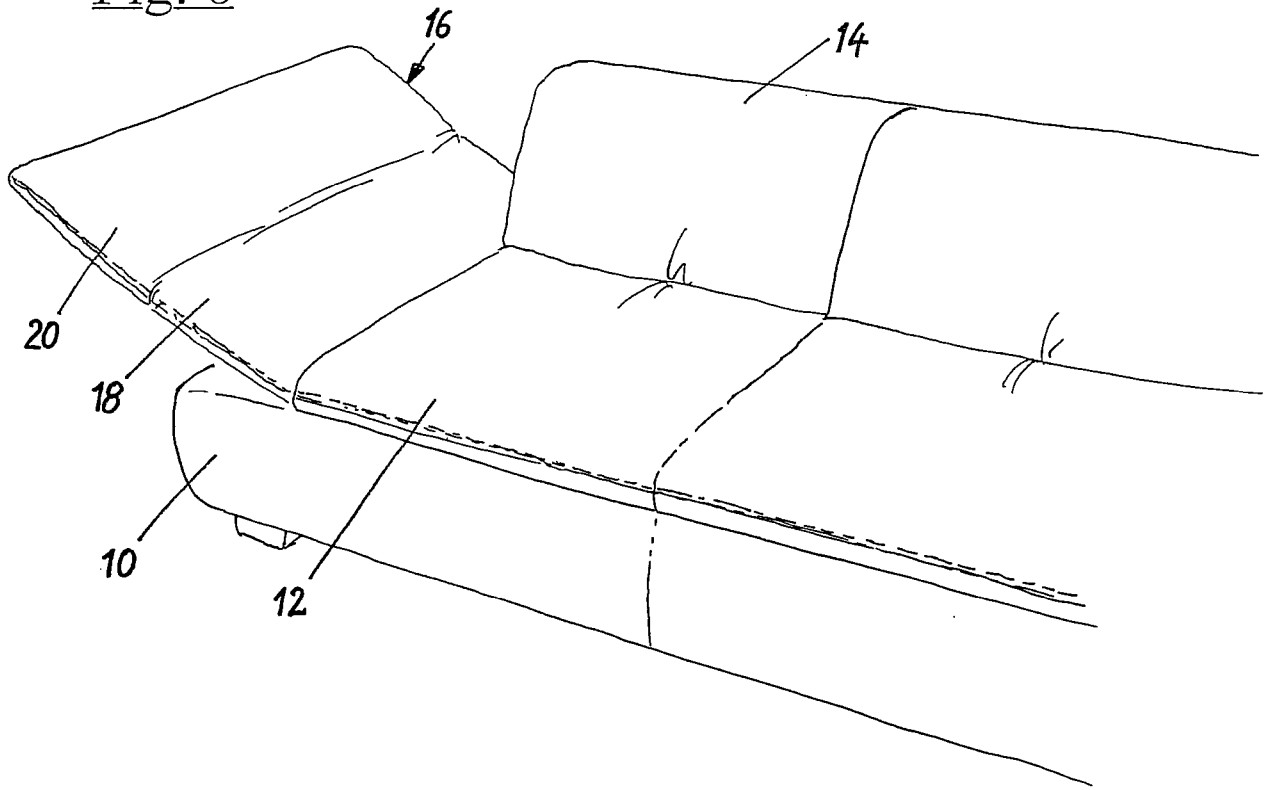


Fig. 7

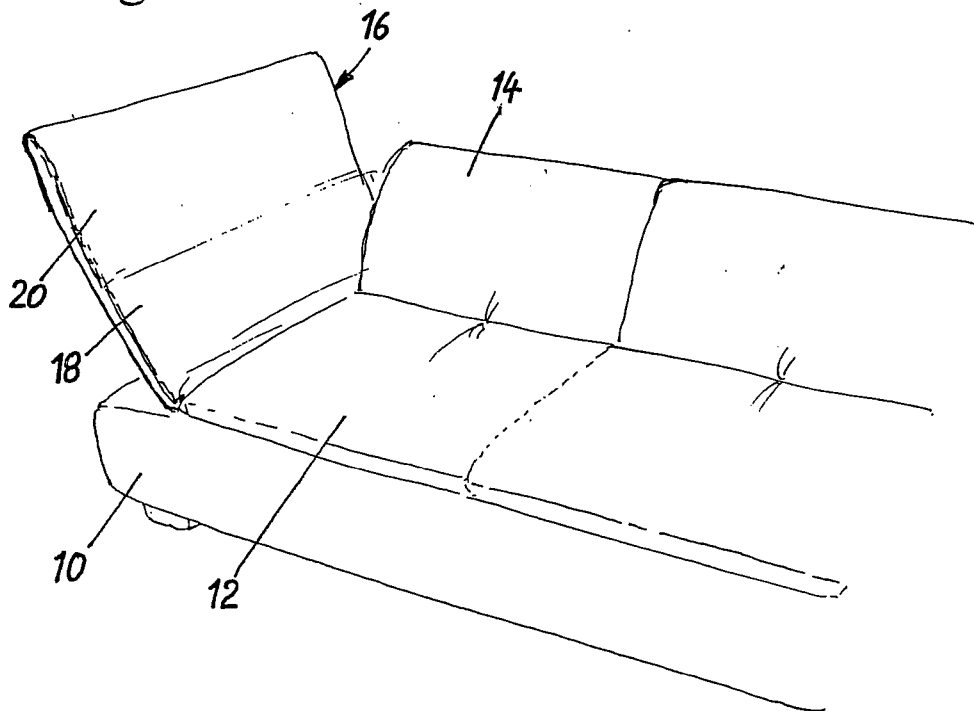


Fig. 8

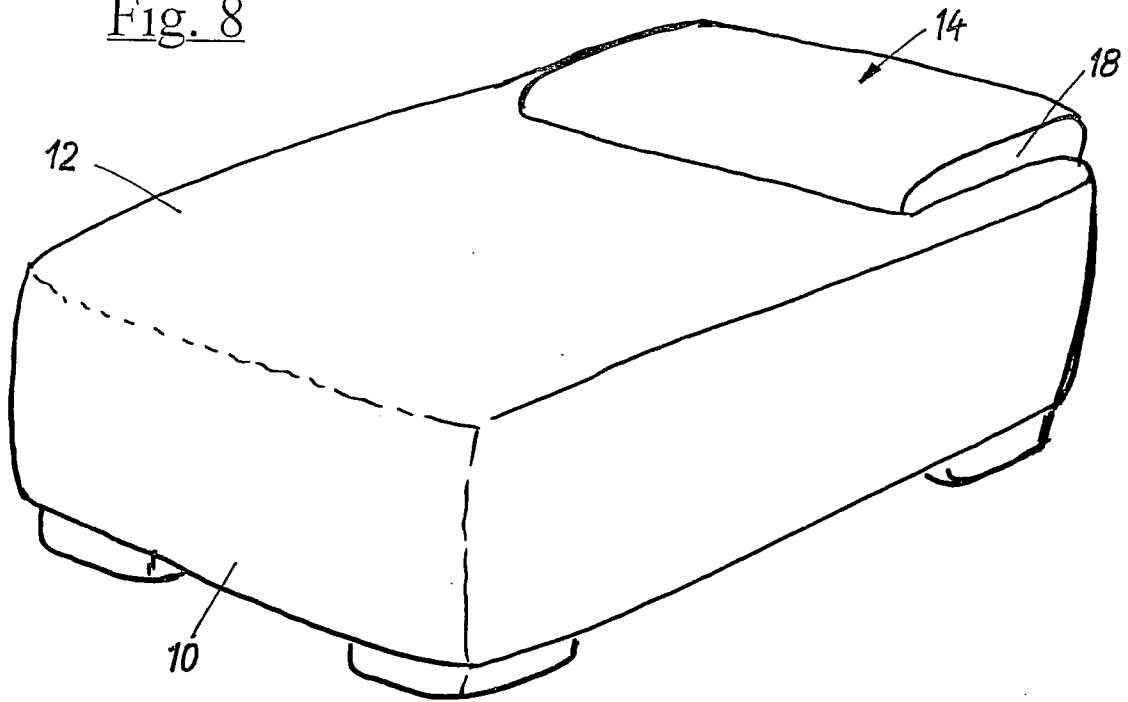


Fig. 9

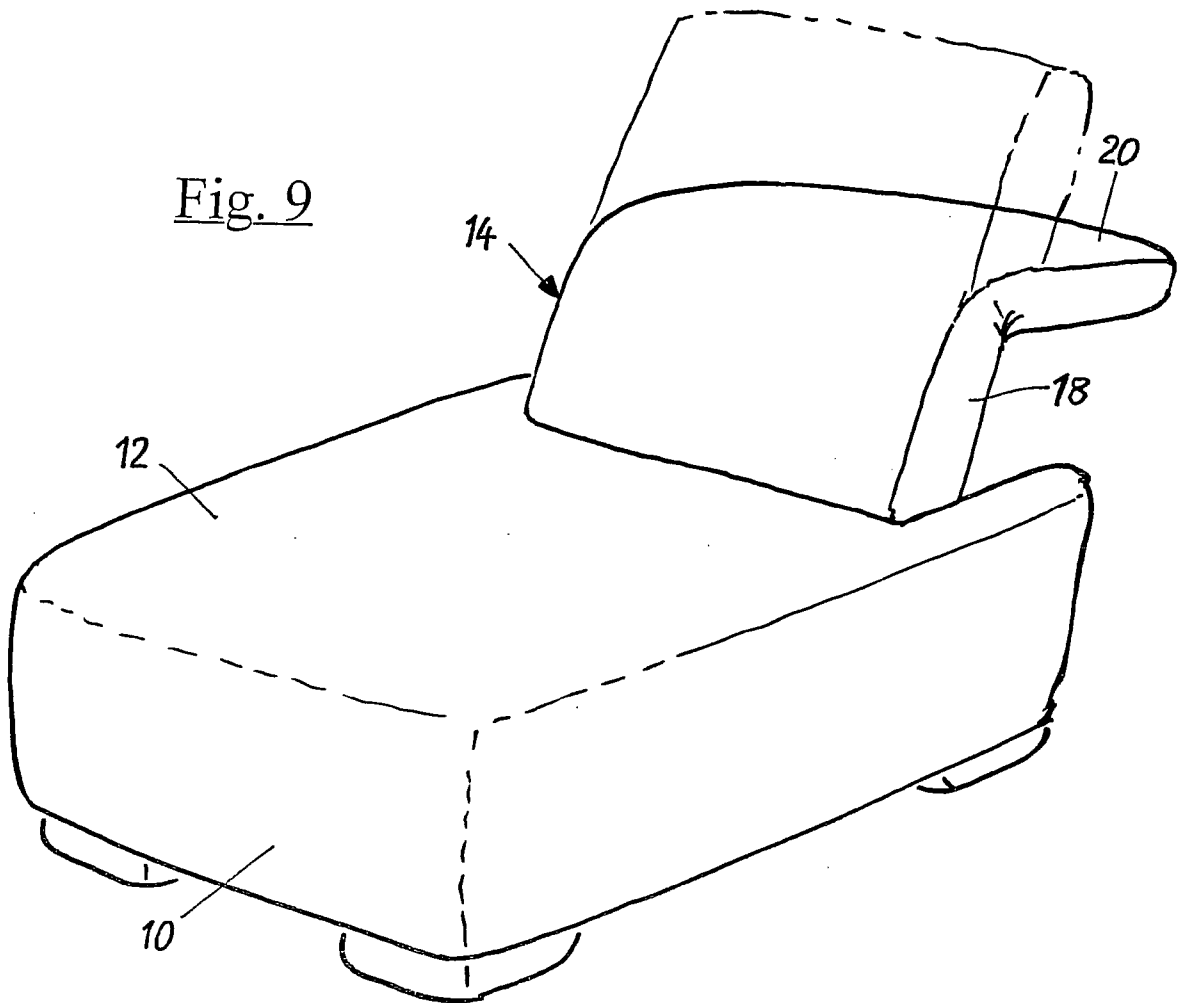


Fig. 11

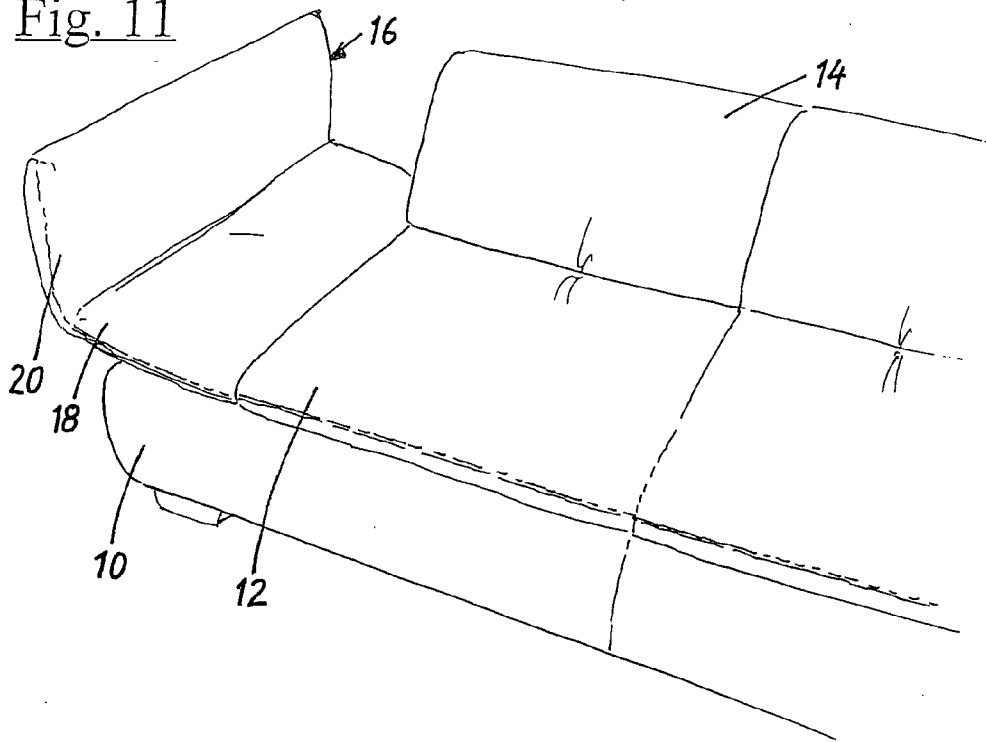
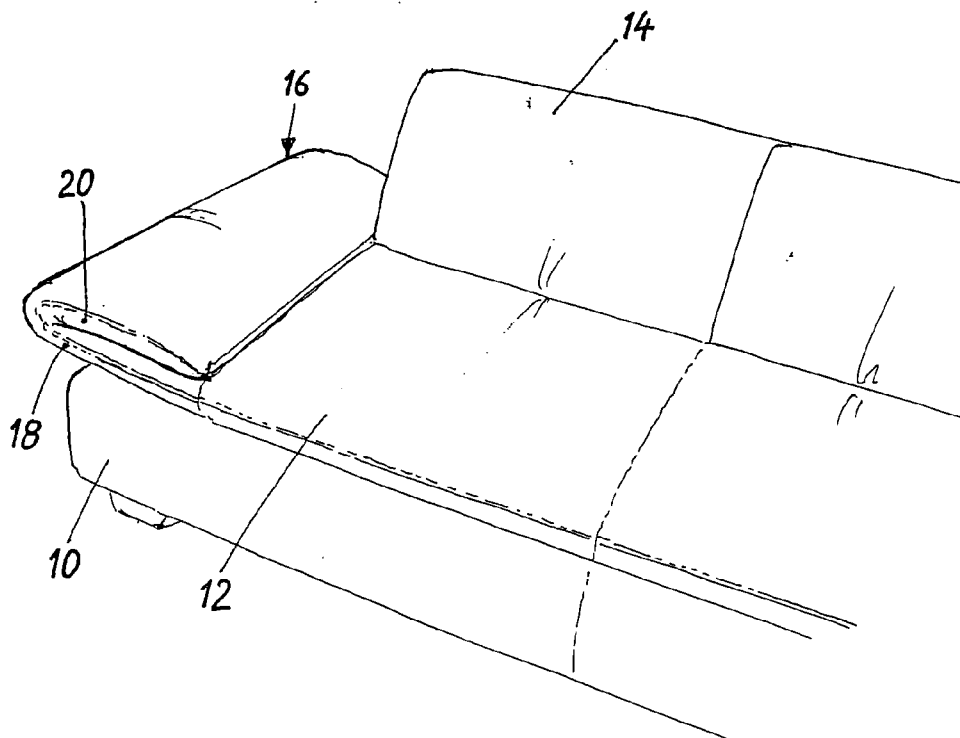


Fig. 10



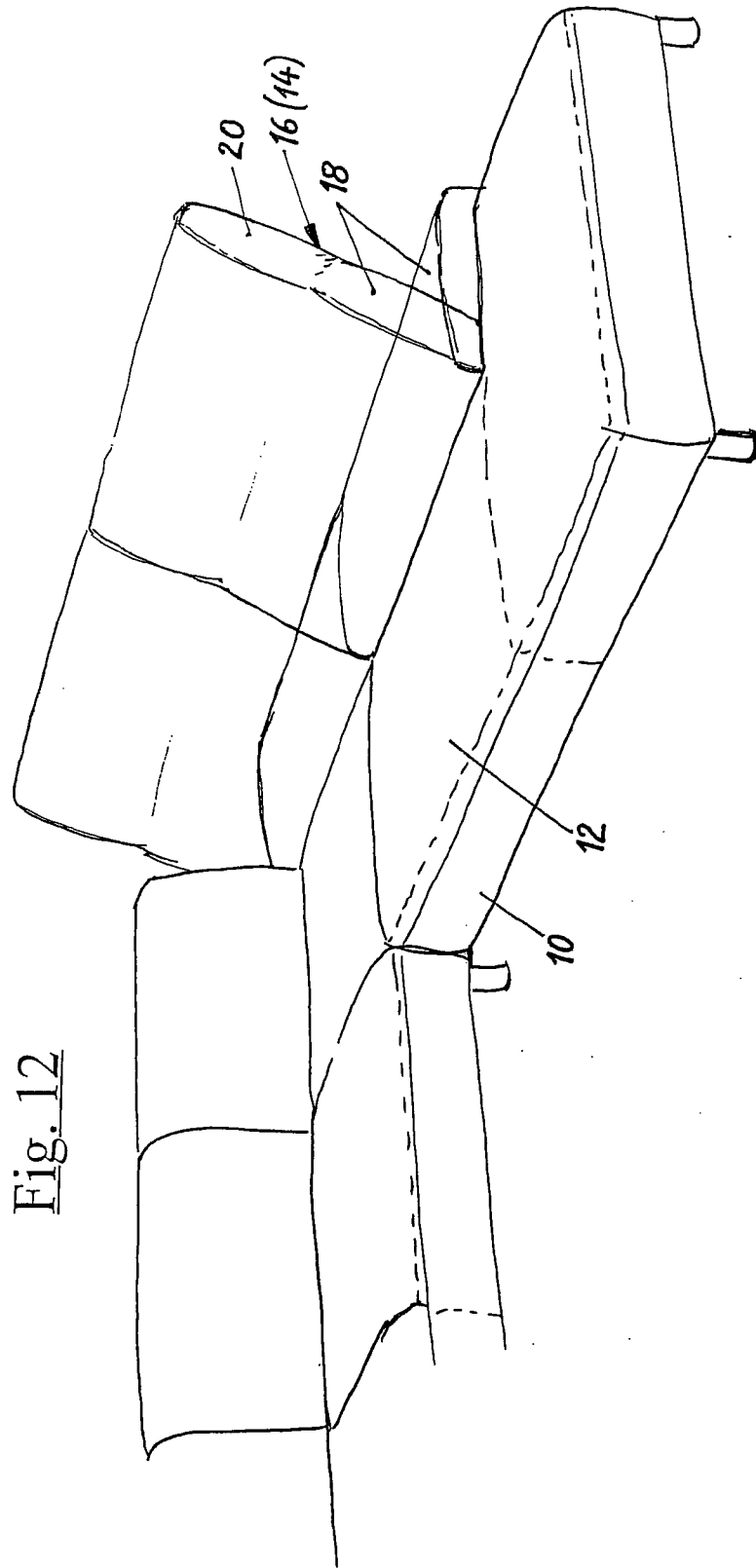


Fig. 12

Fig. 14

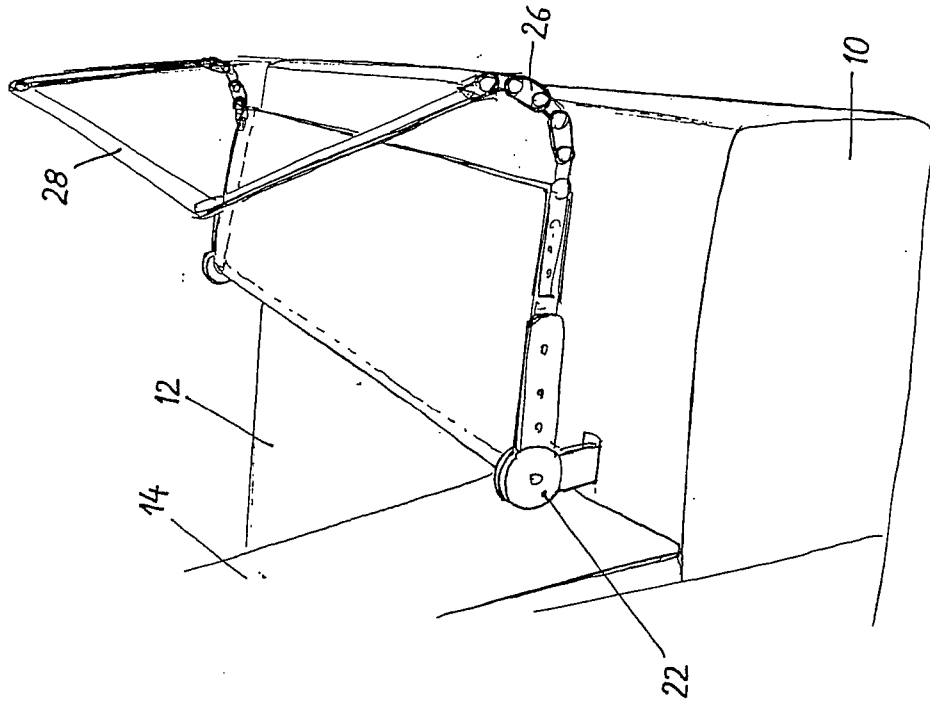


Fig. 13

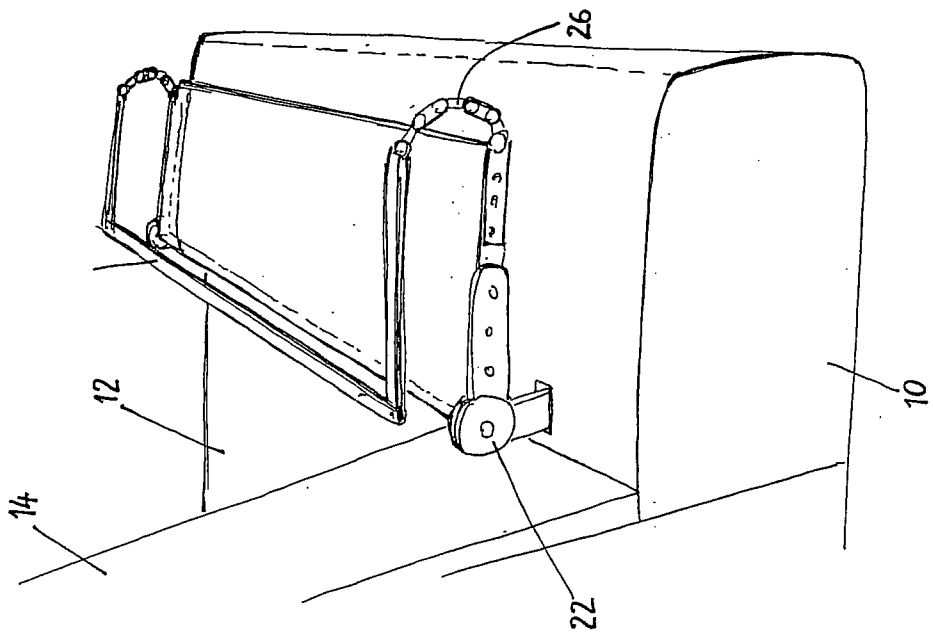


Fig. 15

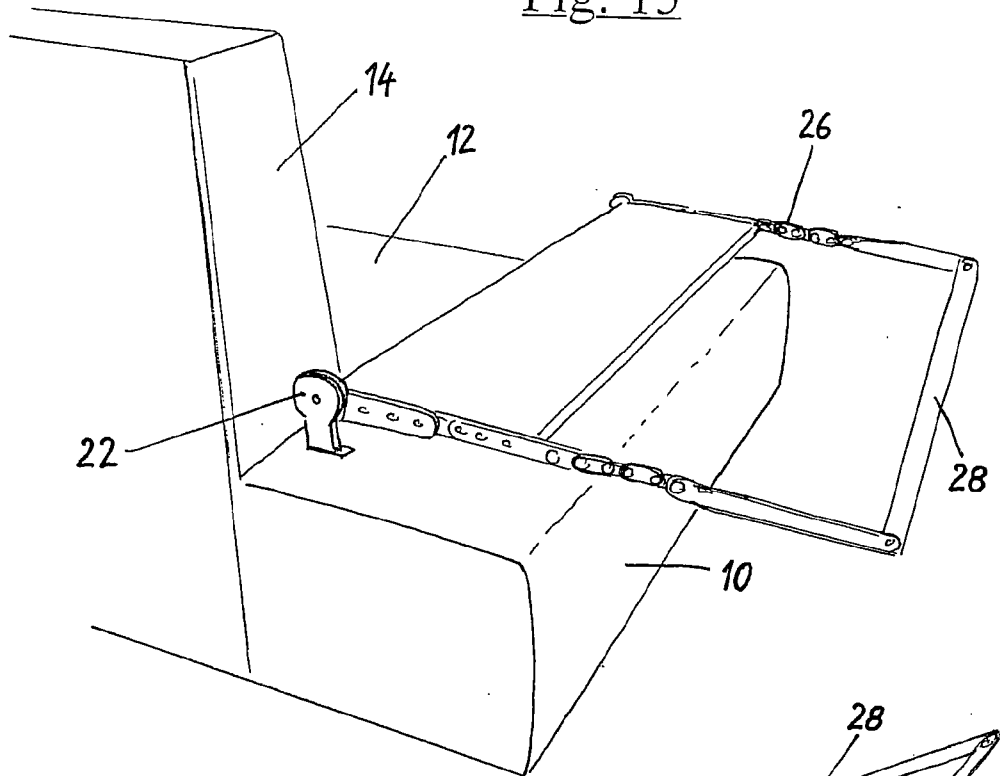
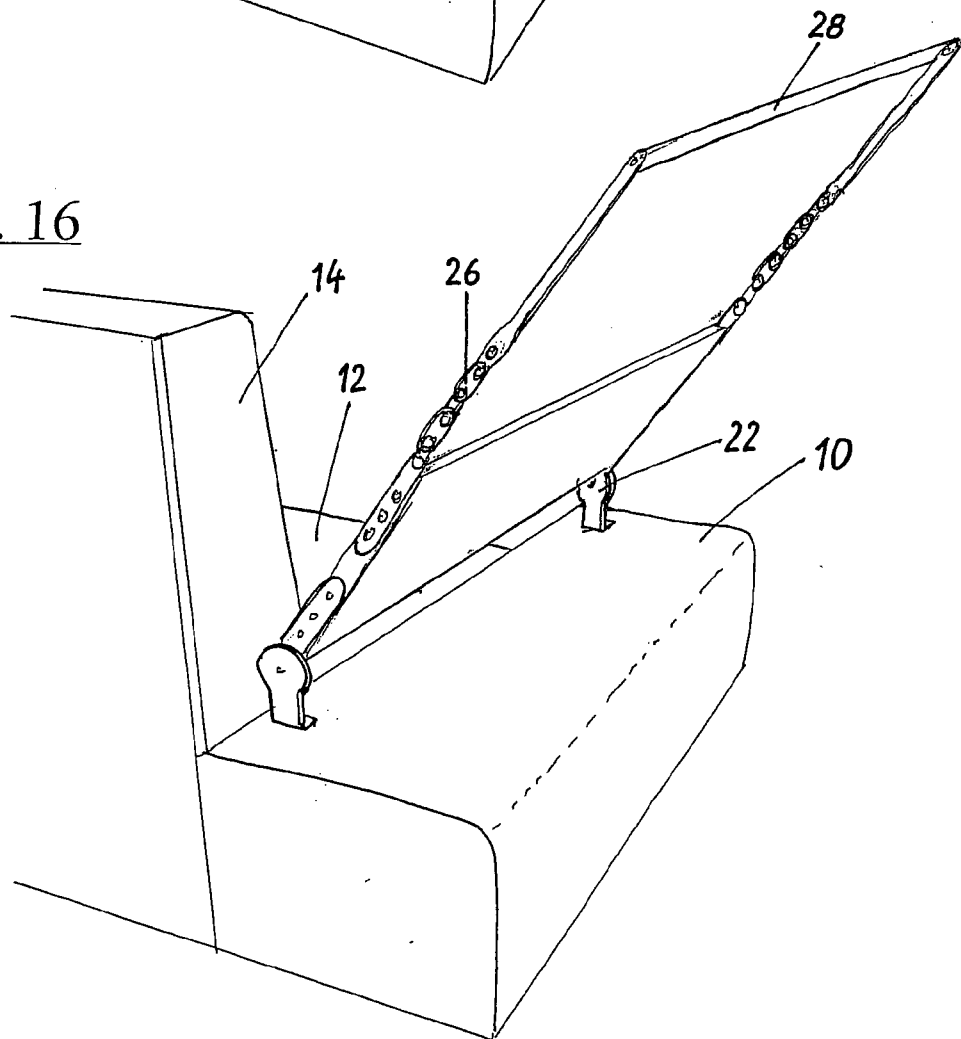


Fig. 16



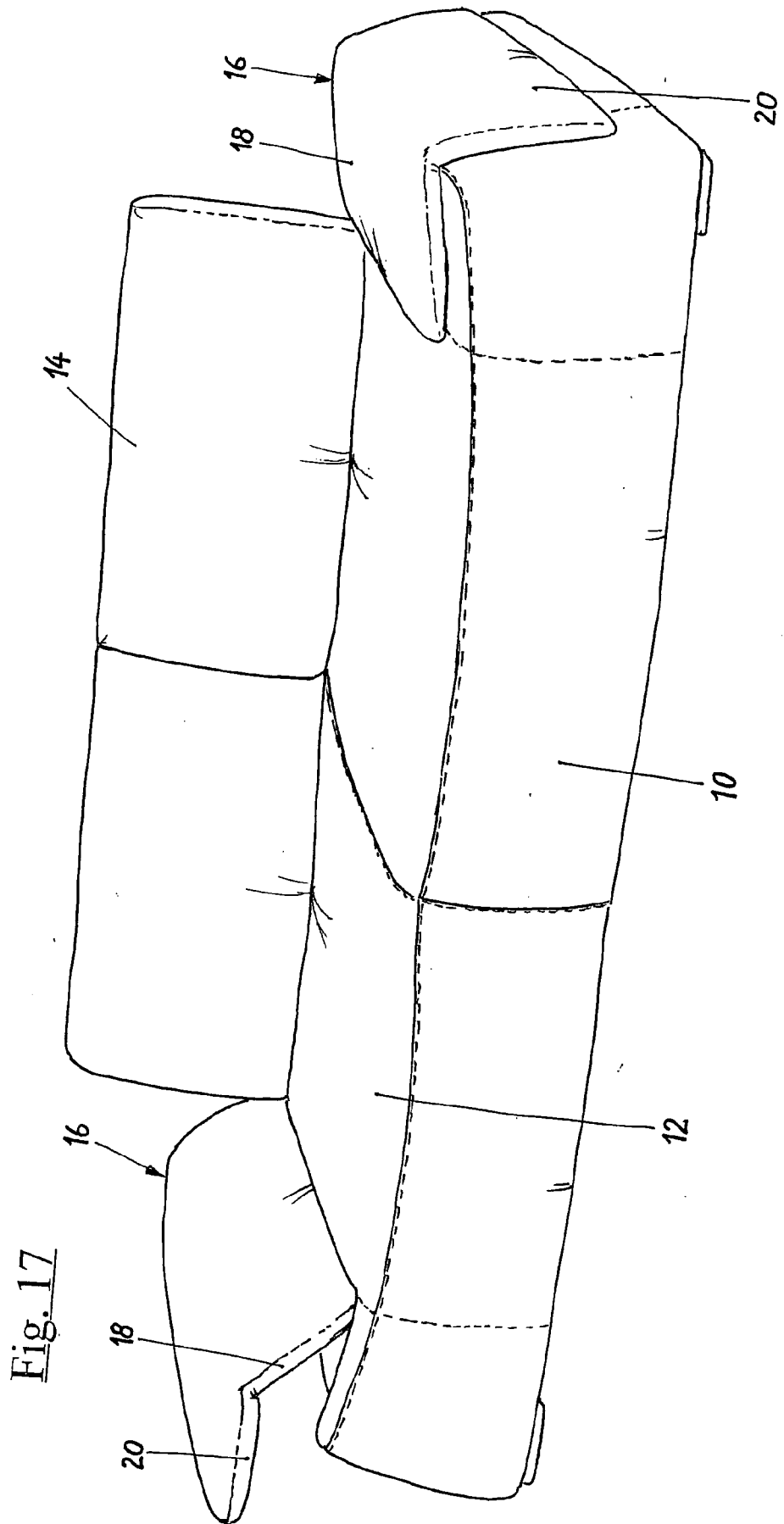


Fig. 17